

Tragödien vergangener Tage in Stein gemeißelt

Geschichte Heimatverein hat ein Verzeichnis von Marterln in der Region erstellt

VON MANFRED DEGER

Roggenburg „Hier an dieser Stelle wurde Josef Sauter, Wagenmacher und Landwirt von Meßhofen von ruchloser Hand ermordet“: Dies ist eine der Nachrichten am Wegesrand, an die ein „Marterl“ zwischen Schießen und Stoffenried erinnert. Marterl sind die ältesten Zeugen tragischer Ereignisse in einer Region.

Über 70 Marterln und artverwandte Sühnekreuze, Bildstöcke und Gedenksteine haben Roggenburgs Archivar Lothar Mareis, Altbürgermeister Adolf Thoma, Ludolf Karlets-

hofer, Hans Sauter und Andreas Schmid sen. vom Roggenburger Verein für Heimatpflege in zwei Bildbänden zusammengefasst und nach Standort, Beschriftung, Besitz-

„Marterln sind Zeitzeugen und Mahner zugleich. Man sollte sie nicht übersehen.“

Lothar Mareis

zer, Erbauer, Pfleger und Zustand katalogisiert. Sie haben auch die Hintergründgeschichten zu den Marterln recherchiert und veröffentlicht.

Hier einige Beispiele: Als in den späten Abendstunden des 6. Juli 1929 ein herrenloses Pferdegespann ohne Kutscher durch Meßhofen trottete, ahnten die Bewohner nichts Gutes. Das Gespann gehörte dem Landwirt und Wagner Josef Sauter, der am Samstagmorgen mit Pferd und Wagen von Meßhofen nach Ichenhausen gefahren war, um verschiedene Geschäfte zu erledigen. Sein Gespann hatte er beim „Adlerwirt“ eingestellt.

Von dort machte er sich gegen 17 Uhr auf den Heimweg nach Meßhofen, wo jedoch nur sein Gespann ankam. Von Sorge und schlimmer Ahnung erfüllt wurde eine sofortige Suche nach dem Vermissten eingeleitet. Erst am Montagmorgen wurde Josef Wag-

An zwei Kinder, die von Napoleonischen Truppen erschossen wurden und an den Tod von Johann Wohlhöfer, der zusammen mit anderen Bauern den Tod der Kinder rächen wollte, erinnert das relativ junge Marterl zwischen Waldreichenbach und Christershofen.

ner im Wald zwischen Stoffenried und Schießen tot aufgefunden. Ein Raubmörder hatte ihn mit mehreren Messerstichen umgebracht. Er entzog sich durch Selbstmord der irdischen Gerechtigkeit. Noch heute erinnert ein Marterl an diese schreckliche Tat.

Zehn Jahre zuvor erlebten Augenzeugen, wie der verzweifelte gräfliche Gutsverwalter Wilhelm Eckel seinen schwer verletzten Sohn Wilhelm auf Stroh und Decken gelagert mit dem Pferdewagen von Biberach nach Roggenburg brachte, wo dieser bei der Ankunft verstarb. Ein Wilderer aus Grafertshofen hatte dem 25-Jährigen mit einer Schrotladung die Halsschlagader zerfetzt. Am Ort dieser Tat steht heute als ewige Erinnerung das steinerne „Marterl in der Stelle“.

Zwischen Roggenburg und Ings-tetten weist ein Gedenkstein an den Standort des 1513 errichteten Galgens des Klosters Roggenburg hin, an dem jedoch niemals ein Urteil vollstreckt wurde.

Gegenüber der Wannkapelle in Meßhofen steht ein Gedenkstein für den Meßhofer Jüngling Anton Freymüller, der beim Holzfällen von einem Baum erschlagen wurde.

Zwischen Roggenburg und Rennerthshofen erinnert die Inschrift eines Marterl an den letzten Besitzer des Gutshofes „Frankenhofen, der 1525 als Rebell des Bauernkrieges in Illertissen geköpft wurde.

„Marterln sind Zeitzeugen und Mahner zugleich. Man sollte sie nicht übersehen“, sagte Lothar Mareis bei der Vorstellung der neuen Marterlverzeichnisse, die beim Verein für Heimatpflege erhältlich sind.

Infos Telefon (07300) 921501 oder (07300) 5298.



2009 wurde dieses Feldkreuz vom Verein für Heimatpflege generalsaniert und von Pater Rainer Rommens, Prior des Klosters Roggenburg, neu geweiht. Fotos: mde

Marterl

- Ein Bildstock, in Österreich und in Süddeutschland auch als Marter, Marterl, Helgenstöckli, Wegstock oder Kreuz bezeichnet, ist ein in einem religiösen Zusammenhang errichtetes Kleindenkmal.
- Die Wurzeln der Bildstöcke reichen zur mittelalterlichen Totenleuchte zurück, welche zur Beleuchtung des Friedhofes im Sinne des Gedenken an die Toten verwendet wurde. Eine weitere ihrer Funktionen ist die Erinnerung an die bzw. das Erlöschen der Pest bzw. wurde die Funktion der

Totenleuchte bei den außerhalb der Ortschaften angelegten Pestgräbern übernommen.

- Andere Bildstöcke sollen an einen Verunglückten oder einen unbeschadet überstandenen Unfall (Votivbild) erinnern, weshalb sie häufig an Straßen und Wegen stehen, etwa häufig an Wegkreuzungen.
- Die österreichische/süddeutsche Bezeichnung Marterl leitet sich vom Wort Marter (griechisch: martyros) und übersetzt so viel wie „Blutzeuge“ bedeutet.

Wichtiges in Kürze

WEISSENHORN

Freibad täglich bis 20 Uhr geöffnet

Das Weißhorner Freibad hat vom heutigen Donnerstag, 16. Juni, an bis Ende August täglich von 9 bis 20 Uhr geöffnet. Das teilt die Stadtverwaltung mit. (az)

Gartler-Stammtisch im Gasthaus Hasen

Der Gartenbauverein hält am Dienstag, 5. Juli, seinen Stammtisch im „Hasen“. Beginn: 20 Uhr.

MESSHOFEN

Forsttag mit Sägekurs und Lederhosen-Party

Ein „großer Forsttag“ findet am Samstag, 18. Juni, von 10 bis 16 Uhr, im Wald bei der Wannkapelle in Meßhofen statt. Die Forstbetriebsgemeinschaft Neu-Ulm informiert dort unter anderem über Waldbau, Waldpflege und Waldpädagogik für Kinder. Auf dem Programm steht auch eine Vorführung zum Thema „Sicheres Sägen von unter Spannung stehendem Holz“ mit dem Spannungssimulator. Ab 19.30 Uhr steigt „Am Priel 4“ in Biberach auf dem neuen Firmengelände der Agrarfirma „Simon“ eine lustige Dirndl- und Lederhosenparty mit der bayerischen Band „Ois easy“. Kartenvorverkauf bei der Tankstelle Hörcher in Biberach. Am Sonntag, 19. Juni, lädt „Simon Agrar“ von 9.30 bis 18 Uhr zu einer Hausmesse für Garten- und Forsttechnik ein. (mde)

ROGGENBURG

Festgottesdienst zum Priesterjubiläum

Mit einem Festgottesdienst in der Klosterkirche Roggenburg feiert Pater Konrad Gomm am Sonntag, 19. Juni, um 17 Uhr, sein „25-jähriges Priesterjubiläum“. Pater Konrad Gomm war einer der Pioniere bei der Wiederbesiedlung des Klosters Roggenburg. (mde)



Katarina ist der 400. Sämling

Weißhorn Katarina Knpp-Löhr ist der 400. Sämling. Beim jüngsten Treff der Nachwuchsgärtner des Vereins für Garten- und Landespflege Weißhorn hießen Vorsitzender Josef Wanner und Jugendleiterin Gabi Botzenhart das neue Mitglied willkommen. Als Begrüßungsgeschenk gab es einen Blumenstrauß mit Gummibärchen für die junge Dame.

Kleine Gärtner wollen Kasse aufbessern

Bei dem Treffen wurde beschlossen, die Sämling-Kasse beim „Tag der offenen Gartentür“ bei Familie Amann in Grafertshofen mit dem Verkauf von Kaffee, Kuchen und Lkw (Leberkäswecken) aufzubessern. Der Garten an der St. Wendelinstraße 6 kann am Sonntag, 26. Juni, von 10 bis 17 Uhr von Besuchern besichtigt werden. (az)

Künstlerinnen mit Herz

Weißhorn Bei der Weißhorner Kulturnacht haben die Künstlerinnen Sieglinde Borst und Gaby Grünwied ihre Werke in den Räumen des

Bestattungsdienstes Borst ausgestellt. Die Filzarbeiten von Sieglinde Borst und die Aquarelle von Gaby Grünwied standen auch zum Verkauf. Einen Teil des Erlöses überwies die Künstlerinnen an die Kartei der Not, das Leserhilfswerk unserer Zeitung. NUZ-Redaktionsleiter Bernhard Junginger bedankte sich herzlich bei Sieglinde Borst und Gaby Grünwied für die Spende von 200 Euro: „Damit hilft die Kartei unverschuldet in Not geratenen Menschen aus der Region.“ (az)



KARTEI DER NOT
Gemeinnützige Initiative



Erleben Sie die schönsten Momente des Sommers.

Beim großen Sommerfest von Volkswagen mit dem neuen Golf Cabriolet und dem neuen Tiguan.

Voller Vorfreude erwartet man den Sommer – die schönste Jahreszeit. In der jeder Sonnenstrahl einen dazu animiert, die Tage vollends auszukosten. Genau hierzu möchten wir Sie beim Volkswagen Sommerfest vom 24. bis 26. Juni 2011* einladen. Unter dem Motto „Erleben Sie die schönsten Momente des Sommers“ können Sie zum ersten Mal das neue Golf Cabriolet und den neuen Tiguan entdecken sowie an zahlreichen spannenden Aktionen teilnehmen. Seien Sie dabei, wenn wir gemeinsam mit ihnen den Sommer feiern. **Wir freuen uns auf Ihren Besuch.**

* Den genauen Veranstaltungstermin erfahren Sie bei Ihrem teilnehmenden Volkswagen Partner.



Das Auto.



Ehrenmitglieder beim Soldatenverein

Otto Müller (links) und Chronist Georg Hopp (rechts) wurden bei der Generalversammlung zu Ehrenmitgliedern des Kameraden- und Soldatenvereins Grafertshofen ernannt. Die Ehrung nahm Vorsitzender Anton Glatzmair (Mitte) vor. Foto: vP

Held & Ströhle GmbH & Co. KG

Memminger Straße 65-67
89231 Neu-Ulm
Telefon 0731 / 80 17-0
info@held-stroehle.de